

Gute Gründe für eine Energieberatung!

Um den LN Lesern Anhaltspunkte zu geben, wie sie Energie, CO₂ und Geld einsparen können, setzen wir die Energiespaserie in Zusammenarbeit mit dem EnergieTisch e.V. Lübeck auch dieses Jahr fort. Als erstes Thema soll die Gebäudeenergieberatung näher beschrieben werden und was sie für Potential bietet.

Sie sind bald an der Tagesordnung: neue „Jahrhundertereignisse“ – mal ist der Winter zu lang wie letztes Jahr, mal zu warm wie jetzt, mal gibt es Tornados, mal Flutkatastrophen – allmählich merken alle, dass die Wissenschaftler nicht aus Jux vor dem Klimawandel warnen, doch was können wir dagegen tun ? Wenn alle sich wirklich bemühen würden, wäre die Katastrophe noch aufzuhalten.

Etwa ein Drittel des Energieverbrauches geht auf das Konto der Industrie, ein Drittel Verkehr, ein Drittel Gebäudebeheizung bzw. Warmwassererzeugung. Insbesondere bei Gebäuden, die vor 1984 gebaut und noch nicht umfassend saniert wurden. Doch viele der Bewohner wissen gar nicht, wo und wie viel Energie verloren geht. Der Spritverbrauch des Autos ist den meisten bekannt, der neue Kühlschrank hat Effizienzklasse A+, doch haben Sie ein 3-Literhaus oder ein 30-Literhaus? Was sind die Schwachstellen und wie kann man sie abstellen? Unter anderem darauf soll Ihnen eine Energieberatung umfassende Antwort geben.

Bei einer individuellen Energieberatung vor Ort kommt ein Energieberater zu Ihnen ins Gebäude und führt eine Beratung mit Analyse der Bausubstanz und der Haustechnik durch, die gezielt auf die Probleme und Sanierungsmöglichkeiten Ihres Gebäudes eingeht.

Die Energieberatung umfasst eine detaillierte Datenaufnahme für das Gebäude mit einer rechnerischen Auswertung des Ist-Zustandes. Verschiedene Sanierungsvarianten mit Angabe eines Kostenrahmens werden in einem Bericht zusammengefasst und im Rahmen eines Beratungsgesprächs übergeben.

Folgende Inhalte gehören zu einer guten Energieberatung: Zusammenfassung Gebäudedaten, Gebäude und Heizung, Energetische Bauteilbewertung, Energiekennwerte, Energiebilanz, Umweltbilanz, Schwachstellenanalyse, objektbezogene Vorschläge zur Energieeinsparung mit Darstellung möglicher Einsparungen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Kommentar und Gesamtbewertung, allgemeine Tipps zur Energieeinsparung.

Der "Energieberater" ist gegenwärtig kein geschützter Begriff. Seriöse Energieberater sind in der Regel unabhängige Baufachleute unterschiedlicher Herkunft und Ausbildung, die sich im Bereich des energiesparenden Bauens engagieren und weitergebildet haben.

Je nach ursprünglicher Tätigkeit - z. B. als Architekt, Ingenieur, Techniker, Handwerker oder auch Schornsteinfeger - bieten auch die Energieberater unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer Beratungstätigkeit. Dies sollten Sie bei der Auswahl eines für Sie geeigneten Energiebersaters in jedem Fall berücksichtigen.

Eine besonders umfangreiche Beratung stellt die "Vor-Ort-Energieberatung" dar, die von der Bundesanstalt für Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit derzeit 175-250 Euro gefördert wird. Hierfür ist eine "BAFA- Zulassung" des Energiebersaters erforderlich. Nähere Informationen zur BAFA- Förderung finden Sie www.bafa.de.

Weitere Dienstleistungen zur Energieberatung

Darüber hinausgehende Leistungen zur Energieberatung werden – in der Regel im Rahmen

klassischer Entwurfs- und Planungsdienstleistungen von entsprechend qualifizierten Architekten und Ingenieuren – angeboten. Diese speziellen Leistungen umfassen ein großes Feld von Beratungs- oder Planungstätigkeiten:

- Gebäudesanierung bis zum "Niedrigenergiehaus"- oder "Passivhaus"-Standard
- Technische Anlagen zur effizienten oder regenerativen Wärmeversorgung, aktiven Sonnenenergienutzung, Wohnungslüftung etc.
- Thermografische Untersuchungen
- Luftdichtheitsmessung - Blower- Door- Messung
- Energiebedarfsausweis für Neubauten oder Sanierungsmaßnahmen (entsprechend den Vorschriften der Energieeinsparverordnung EnEV)
- Unterlagen für Förderanträge (z. B. KfW-Förderung)
- etc.

Nicht jeder hat die Mittel für eine komplette Sanierung bereits gespart. Dennoch besteht oft eine wirtschaftliche Lösung in Form eines Kredites bei der KfW. Gerade für die Sanierung alter Bausubstanz gibt es vom Bund vergünstigte Kredite, die deutlich unter Marktniveau liegen. Es gibt inzwischen sogar auch direkte Zuschüsse bei umfassenden Sanierungsvorhaben – sogar auch ohne Kreditinanspruchnahme. Speziell auch hierfür ist eine Energieberatung zwingend notwendig.

Auch während der Sanierung sollte Ihnen ein kompetenter Fachmann zur Seite stehen, dies können der Energieberater sein oder ein kundiger Architekt.

Auf Basis der Energieberatung kann – insbesondere nach einer erfolgreichen Sanierung - auch ein Energieausweis erstellt werden, der für Verkaufs- oder Mietobjekte ab 2008 Pflicht wird. In diesem wird beschrieben, wie effizient das Gebäude nun ist.

Neben der Energieeinsparung gibt es jedoch noch viele weitere Gründe, den Gesamtzustand eines Gebäudes zu optimieren:

- Behaglichkeit und Komfort
- Gesundheit - z. B. durch Verhinderung von Schimmelbildung
- Vermeidung von Bauschäden - z. B. durch Kondenswasserbildung an Wärmebrücken (Kältebrücken)
- Werterhaltung bzw. Wertsteigerung des Gebäudes
- Unabhängigkeit von steigenden Energiepreisen
- und nicht zuletzt die Schonung unserer gemeinsamen Umwelt und des Klimas.

Das Sanierungsvorhaben sollte jedoch nicht auf die lange Bank geschoben werden, da jeder Winter im ungedämmten Haus den Geldbeutel und die Umwelt belastet.

Wussten Sie, dass unsanierte Einfamilienhäuser, Baujahr 1950-1970 mit 150 m² im Jahr häufig 45.000 kWh oder 4.500 Liter Heizöl bzw. ca. 4.500L Kubikmeter Gas verbrauchen oder 2.700 € Heizenergiekosten - noch. In 10 Jahren liegen - bei einer weiterhin jährlichen Steigerung der Energiekosten um 7% - die Kosten bei ca. 5.400 €/a!

Das maximale erreichbare Einsparpotenzial bei einer Komplettsanierung dieser Häuser beläuft sich i. d. R. auf ca. 90 %.

Das sind nur noch 270 €/a, die nach Sanierung übrigbleiben.

In 10 Jahren würden die Heizenergiekosten des sanierten Hauses nur ca.540 € betragen.
Einsparpotenzial: 4.860 € pro Jahr.

Dieses Geld könnte man doch gut in eine Sanierung investieren! Besonders wirtschaftlich wird es, wenn sowieso eine Generalüberholung z.B. von Putz und Dach ansteht. Aber es muss ja auch nicht gleich die 90%-Variante sein, 50-70% sind auch schon lohnenswert!
Hier tut sich vielleicht eine nette Energiespar-Rente für Ihre Zukunft auf!

Nutzen Sie doch das Geschenk dieses milden Winters für eine Energieberatung, damit Sie auch in den nächsten Jahren geringe Kosten haben!

Wenn Sie nähere Fragen haben, so stehen Ihnen die Experten des EnergieTisches wieder telefonisch zur Verfügung unter:

0451-5040399 (Dipl.-Ing. Frank Dehnhard, Lübeck)

04536-808209 (Dipl.-Ing. Jürgen Heller, Sandesneben)